

Hamburger Abendblatt

Hamburger  Abendblatt

Pinneberg

Die Keiler "wühlten" auf der Helgoländer Düne **Spende: Die engagierte Gruppe half beim Dünenschutz und legte den Grundstock für die Erneuerung von Uhrwerken und Glocken der St. Nikolai-Kirche.**

Von Manfred Augener

Helgoland - Auf Einladung des Rotary-Clubs Helgoland waren die "Keiler - die 24" jetzt zu ihrem 10. Keiler-Treffen auf Helgoland zusammengekommen. Die Keiler sind eine Gruppe von Menschen, die sich die Vernichtung der Landminen zum Ziel gesetzt haben, sich aktiv an Minenräum-Einsätzen und anderen humanitären Aktionen beteiligen. Die Mitglieder kommen aus vielen Berufsgruppen, unter anderem Ingenieure, Bundeswehrangehörige, Firmenchefs und Beamte. Eitel Runow, Ingenieur aus Kiel, ist Verantwortlicher der Gruppe. Er nennt das Motto der Keiler: "Widerstände überwinden - Widersprüche auflösen".

So ersetzten die Keiler am Nordstrand der Düne große Flächen mit neuem Buschwerk. Die Winterstürme hatten einen Großteil des Buschwerkes weggefegt. Während eines Nachmittages pflanzten die Keiler ein Zehntel des nötigen Buschwerkes - eine Hilfe, die nicht mit Geld aufzuwiegen ist. Bürgermeister Frank Botter und Kurdirektor Christoph Lackner packten kräftig mit an.

Zudem hatte der Rotary-Club mit der Keiler-Gruppe das Benefizkonzert "Helgoland klassisch" organisiert und dazu das Streichquartett der Bundeswehrkorps aus Siegburg eingeladen. Erstmals am 18. April - an diesem Helgoländer Gedenktag wurden 1945 alle Bauwerke durch Bomben zerstört und genau zwei Jahre später die große Sprengung ausgelöscht - fand ein Benefiz-Konzert in der St. Nicolai-Kirche statt und gab diesem Gedenktag einen besonderen Akzent: Zeichen der Hoffnung zu setzen, inmitten aller Zerstörung und deren Folgen.

Der Erlös des Benefizkonzertes konnte sich sehen lassen: 1050 Euro kamen für die notwendige Erneuerung der drei Uhrwerke und zweier Glockenjoche der St. Nicolai-Kirche zusammen. Beim anschließenden Essen für die Keiler überreichte Keilermitglied Christoph Berentzen von der Berentzen-Unternehmensgruppe

weitere 500 Euro an Bürgermeister Botter.

Damit ist bereits über ein Sechstel der Bausumme über Spenden finanziert. Über 800 Euro sind schon an Einzelspenden zusammen gekommen. Der Kirchenkreis Süderdithmarschen hat 6500 Euro zugesagt, wenn die Eigenmittel der Gemeinde in Höhe von 8500 Euro vorliegen. Inselpastor Horst Simonsen ist dankbar, wenn weitere Spenden auf das Konto der Kirchengemeinde eingehen.

- INFO

Wer spenden möchte, kann dies tun unter dem Stichwort "Kirchturmuhre/Glocken", bei der Kreissparkasse Südhohstein, Kontonummer 388 2891, BLZ 23051030.

erschieden am 5. Mai 2004 in Pinneberg

◄ zurück